

KUALA LUMPUR - just KL!

12. April 2023

Ihr Lieben

Genau, die Stadt mit den 452 m hohen PETRONAS TOWERS. Doch direkt hinter meinem kleinen TIAN JING Hotel in Chinatown kratzt ein blausilbern blitzender Zeigefinger an den Wolken, der neue PNB 118, er ist 679 m hoch und unübersehbar. Ich bin die Zukunft, scheint er zu mahnen.

Rote Laternen, Duft von Streetfood verschiedener Kulturen, gefälschte Rolex Uhren und Gucci Taschen, buddhistische und hinduistische Tempel, Moscheen und Kirchen erwecken den Eindruck „hier ist ganz Asien versammelt“. Vor einem bunten Graffiti sitzen Violencia und ihre Freundin - ob ich sie fotografieren dürfe, zusammen mit dem Hintergrund, frage ich? Sie sei Lehrerin und studiere jetzt Performing Arts, erfahre ich hinterher. Was es denn auf den Bühnen von Kuala Lumpur zu sehen gebe? Sie hilft mir, die App „CloudJoi“ herunterzuladen, wo ich erfahre was los ist und wo ich ein Ticket für THE BUTTERFLY LOVERS kaufen kann.

Schon bald habe ich in meiner Strasse, der Jalan Sultan, meine Arbeits-, Wohn- und Esszimmer gefunden: die Cafés MINGLE und das LEAF & CO, das THE LANKAN mit den neugierigen Jungs aus Sri Lanka und das MEE TARIK mit den frischen chinesischen Nudeln. Dort arbeitet in der Gasse hinter der Küche Rusith, zusammen mit seinen Kumpels bereitet er Alles vor, was vom Grill kommt. Er sei Uigure, und nach KL sei er gekommen, um Psychologie zu studieren. Doch nachdem sein Vater verhaftet worden sei, müsse er zum Unterhalt der Familie beitragen. Auf dem Foto erkennt ihr den aufgeweckten jungen Mann sofort, der Zweite von links, und ich bin jeweils auf meiner Gutenachtrunde im Quartier bei ihm auf einen Schwatz vorbeigegangen.



<https://flic.kr/s/aHBqjAx6Ep>

Zu den berühmten PETRONAS Zwillingstürmen wäre es nicht weit zu Fuss, doch es gibt zwei Hindernisse: KL ist nicht für Fussgänger sondern für Autos gebaut. Trottoirs, Fussgängerstreifen oder Überführungen gibt es nicht oder man muss sie suchen. Und dafür vergeht einem bald die Lust oder die Kraft wegen dem tropischen Klima! 34 Grad und 85 % Luftfeuchtigkeit ergeben gefühlte 45 Grad, rechnet mir meine Meteo App vor und bestätigt mir mein Schweiss. So mache ich es wie Alle, die es sich leisten können: ich bestelle ein GRAB, die asiatische Variante von UBER. Das kostet etwa so viel wie in Zürich das Tram und mit den Fahrern gibt es oft lehrreiche und oder heitere Gespräche.



<https://flic.kr/s/aHBqjAxMEE>

Was für uns „Romeo und Julia“ sind für China „Shanbo und Yingtai“. Die Legende spielt in der Jin-Dynastie: das aufgeweckte Mädchen Yingtai aus gutem Hause möchte studieren, doch das ist den Jungs vorbehalten. Sie gibt sich als Mann aus und lernt im Studium Shanbo kennen. Die beiden verbindet eine tiefe „Brüderlichkeit“ und sie schwören sich Treue bis in alle Ewigkeit. Nach drei Jahren Studium wird Yingtai nach Hause gerufen, ihre Eltern hatten für sie eine „gute Partie“ arrangiert. Als Shanbo ihr/ihm hinterher reist und entdeckt, dass Yingtai eine Frau ist und einem anderen versprochen, bricht ihm



das Herz, er wird schwer krank und stirbt. Auch für Yingtai gibt es nur den einen Weg: ihrer Liebe ins Grab folgen.

Über drei Stunden lang wird das Melodram THE BUTTERFLY LOVERS zelebriert, vor ausverkauftem Haus im „Kuala Lumpur Performing Arts Center“, mit Elementen der Peking Oper, mit schmachtenden Liebesliedern, in kitschig schönen Bildern. Das Publikum folgt atemlos und spendet nach jeder Szene Applaus, ganz besonders den beiden Protagonisten: JESSIE CHUNG und PAUL LEE, sie sind Stars in Malaysia.



<https://flic.kr/s/aHBqjAy6ck>

Die offizielle Religion in Malaysia ist der Islam - doch lässt sich auf Schritt und Tritt beobachten, dass man sich in einem multireligiösen Land befindet. Zu den grossen Minderheiten gehören Buddhisten, Christen und Hindus. Seit 1892 pilgern malayische Hindus zu den BATU CAVES nördlich von KL. Sie werden begrüsst von einer über 40 m hohen goldenen Statue von Lord Murugan, dem Sohn von Shiva und Shakti. Über eine lange bunte Treppe geht es hinauf in die riesigen Höhlentempel, wo Skulpturen Szenen aus dem Ramayana Epos darstellen. Es sind auch Pilger aus Indien anzutreffen und sie freuen sich, wenn der Fotograf aus der Schweiz hilft, gute Erinnerungsbilder zu machen. Ein Ort wie im Herzen von Indien, mit Segnungen und Räucherstäbchen, mit Affen und Hähnekrähen und vielen herzlichen Begegnungen!



<https://flic.kr/s/aHBqjAy7x2>

Kuala Lumpur bedeutet wörtlich „schlammiger Zusammenfluss“. Wo die Flüsse Klang und Gombak ineinanderfließen steht heute die hübsche JAMEK Moschee. Der mir das erzählt, war bis vor 10 Jahren Übersetzer im Informationsministerium von Baschar al-Assad in Syrien. Eigentlich sei er Journalist, aber im Krieg gebe es keinen Journalismus mehr. Jetzt lebt er mit seiner Familie in Kuala Lumpur und erklärt Touristen die MASJID SULTAN SAMAD.

Die beste Sicht auf die phantastischen Hochhäuser von KL bietet sich vom KL TOWER aus. Im zweiten Anlauf hat's dann geklappt, denn das SkyDeck macht zu, wenn es windet oder regnet.

In der BUKIT BINTANG, der ganz nobeln Meile von KL traf ich Ammar Azizan mit seiner Frau und den beiden kleinen Kindern. Sie verdingen sich als Influencer mit einer Art Fashion Family Comic auf Instagram, eine total schräge neureiche künstliche Welt!



<https://flic.kr/s/aHBqjAz2m2>

Die MASJID NEGARA, die Nationale Moschee, konnte ich nur von aussen besichtigen, weil gerade Gebetszeit war. Wie jeden Nachmittag zogen Wolken auf und der Himmel färbte sich gelblich, ein Gewitter schien aufzuziehen. Der 1910 erbaute alte Bahnhof gegenüber der

Moschee war in surreales Licht getaucht und die Atmosphäre verlockte mich, durch den Betonschungel zurück nach Chinatown zu spazieren. Unter den Brücken fand ich Schutz vor dem Regen und ich freute mich über die Farben beim Eindunkeln.

Endlich fand ich auch KWAI CHAI HONG, die romantischen Gassen mit besonders gelungenen Graffitis, versteckt in Kuala Lumpur's Chinatown. Ariel und Ugly aus Borneo hatten mir davon erzählt.

Meine liebe Nachbarin Helen verhalf mir zu einer überraschenden Einladung in den ROYAL SELANGOR GOLF CLUB. Ihre Freunde Hedwig und Peter seien zur Zeit in KL und würden sich freuen, mich kennenzulernen. Das war eine herzliche Begegnung und ein spannender Austausch, denn die Beiden lebten und arbeiteten an zwölf verschiedenen Orten im asiatischen Raum und liessen mich teilhaben an ihren Erfahrungen und ihrer Sicht auf die Welt.



<https://flic.kr/s/aHBqjAztAS>

Seit meiner Ankunft in KL ist Ramadan und das Leben hier sei etwas ruhiger als sonst. Am Wochenende treffen sich Familien und Freunde nach Sonnenuntergang auf Picknickdecken zum FASTENBRECHEN auf dem MEDERKA SQUARE im Zentrum, der für jeglichen Verkehr gesperrt wird. Ab 19.23 Uhr durfte mit Essen und Trinken begonnen werden und ich wurde da und dort herzlich eingeladen, mich mit in die Runde zu setzen und mich zu bedienen.

Ein märchenhaftes Spektakel ist RIVER OF LIFE gleich nebenan: wo die Flüsse KLANG und GOMBAK ineinanderfließen, erzeugen am Abend Wasserdampf und blaues Licht einen diffusen Zauber.

Im ISLAMIC ARTS MUSEUM gibt es einen Saal, in dem Modelle der bedeutendsten Moscheen der Welt ausgestellt sind. Einmal mehr dachte ich, auch Samarkand wäre eine Reise wert!



<https://flic.kr/s/aHBqjAzv8F>

Das waren anstrengende zwölf Tage! Doch wenn ich heute darauf zurückblicke, im Schatten am weissen Strand auf der Insel LANGKAWI, warmen Wind um die Nase und Iced Lemon auf dem Tisch, dann huscht Glück über mein Gesicht. Dass ich mir das erlaube und dass ich das kann.

TERIMA KASIH 🙏😊

euer Werner



## Von den Inseln PENANG und LANGKAWI

1. Mai 2023

Ihr Lieben

Mit der App redBus ist es ganz einfach, in Malaysia von A nach B zu reisen. Sitzplatzgenau habe ich ein Ticket von Kuala Lumpur nach Georgetown auf der Insel PENANG gewählt und nach gut fünf Stunden war ich im Norden von Malaysia, schon fast in Thailand. Eine 13.5 km lange Brücke führt vom Festland auf diese Insel, die wegen ihrer Lage am Eingang der Strasse von Malakka eine wichtige Rolle spielte im Handel zwischen Indien und China, später erhielten die Briten sie vom Sultan von Kedah geschenkt, als Gegenleistung für die militärische Unterstützung im Kampf gegen siamesische Angreifer. Die Hafenstadt taufte die Briten GEORGE TOWN nach dem damals regierenden König.

Ich staunte nicht schlecht, als ich von der langen Brücke aus die Skyline sah, die mich an KL erinnerte! An die 2 Millionen Menschen leben auf Penang, das auch „Silicon Valley des Ostens“ genannt wird, ein lebendiges IT und Finanzzentrum, und nach den vielen Kliniken zu schliessen auch eine „beliebte“ medizintouristische Destination. Hier leben und arbeiten mehrheitlich Malayen chinesischer Herkunft. Ich hatte Georgetown als Reiseziel wegen der historischen Altstadt gewählt, die seit 2008 UNESCO Weltkulturerbe ist. Meine Foto-Walks führen architektonisch zurück in die Vergangenheit und immer auch an unterhaltsamen zeitgenössischen Wandbildern vorbei. Kultstatus haben die Graffitis des Künstlers Ernest Zacharevic aus Litauen, die er 2012 für das George Town Festival kreiert hat.



<https://flic.kr/s/aHBqjAzzq6>



In der gleichen Strasse, einander direkt gegenüber, gibt es einen gold glänzenden burmesischen buddhistischen Tempel und einen ebenso bunten thailändischen buddhistischen Tempel. Im Dhammikarama Tempel tanzten junge Burmesen, ganz und gar nicht sakral, und feierten von Arak ziemlich beduselt den Polterabend, den Junggesellen-Abschied ihres Kollegen.

Im Wat Chayamangkalaram Thai Buddhist Temple sass ein Mädchen im Alter von Nina auf dem Boden hinter dem riesigen liegenden Buddha und zeichnete ihre Tante Molly. Sie wolle Schauspielerin werden, strahlte sie, als ich sie um ein Foto mit dem Portrait bat. Sie hatten der verstorbenen Grossmutter Gaben ans Urnengrab gebracht. Sie seien zwar Muslime, erzählte die Tante, aber ihrer Mutter habe dieser Tempel so gut gefallen, dass sie sich einen Abschied nach buddhistischer Art gewünscht habe.

Und gegen Abend riecht es um jede Ecke nach Streetfood unterschiedlichster asiatischer Provenienz!



<https://flic.kr/s/aHBqjABzeu>

STRAWBERRY HILL nannten die Briten den Hügel hinter der Stadt. 1911 stieg auch Herrmann Hesse auf den 830 m hohen Berg und sein Gepäck trugen wohl Kulis hinauf. Ich nahm die erst kürzlich von Schweizern erneuerte klimatisierte Standseilbahn und war in 6 Minuten oben - so hatte ich mehr Zeit, die Aussicht auf die Stadt zu geniessen, die gute Luft im Biosphären Reservat zu atmen und meine Augen konnten sich am Grün des Regenwalds erfreuen.



<https://flic.kr/s/aHBqjABzDw>

In meinem DuMont Reiseführer heisst es, zum buddhistischen KEK LOK SI TEMPEL würden Pilger aus dem In- und Ausland strömen, dieser Kraftort werde dank grosszügigen Spenden dauernd erweitert. Doch ich war während des Ramadan unterwegs und musste nie irgendwo anstehen, das war sehr angenehm. Unangenehm hingegen für die vielen vielen Devotionalienhändler in dieser bunten terrassierten Anlage.

Unten am Hafen von Georgetown trifft man sich während des Ramadan gerne zum Fastenbrechen. Eine junge Geschichtslehrerin mit ein paar ihrer Studentinnen hatte einen Tisch reserviert und sie liessen sich um 19.30 Uhr gerne fotografieren und teilten mit mir ihre mitgebrachten Leckereien.

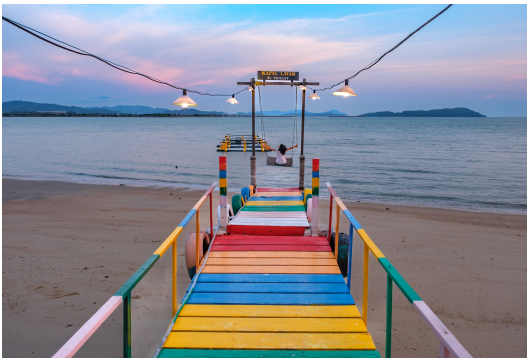


<https://flic.kr/s/aHBqjABzgP>

Eigentlich wollte ich von Penang mit der Fähre weiter auf die grösste der 99 Inseln des Archipels nahe der thailändischen Grenze. Doch sie scheint die Pandemie nicht überlebt zu haben und es wurde eine Tagesreise, mit dem Taxi nach Butterworth, dem Bus nach Kuala Perlis und mit der Fähre, die sich mehr wie ein rostiger Eisschrank anfühlte, nach Kuah auf LANGKAWI.

Die Einwohner von Langkawi leben hauptsächlich vom Tourismus, in diesen Zeiten eher schlecht als recht. Ich logierte als einziger Gast in einem wunderschönen Tropengarten in Rosidi's PONDOK KELADI ... doch Rosidi war in England bei seinem 100 jährigen Stiefvater und seine 87 jährige Mutter schaute zum Rechten, das heisst zu mir und sie sagte immer wieder „call me Maa“. Als ich nach einem Schreibtisch für meinen Bungalow fragte, liess sie gleich die HILLSIDE VILLA für mich herrichten, mit drei Schlafzimmern, einem riesigen Wohnzimmer und Küche!

Mit meinem Scooter war ich schnell zum Frühstück im Red Tomato bei Tanja aus Deutschland, im syrischen Restaurant Yasmin oder für frischen Fisch im Kapal Layar. Menschenleere weite weisse Strände, vom Dschungel bedeckte Berge und malaiische Dörfer - das hat sich wie Ferien angefühlt.



<https://flic.kr/s/aHBqjAAxMb>

Wie jede Ferieninsel bietet Langkawi viele Aktivitäten an, damit ja keine Langeweile aufkommt. Auf den GUNUNG MAT CINCANG hinauf, den höchsten Punkt der Insel, fährt die steilste Seilbahn der Welt (für einmal waren Österreicher die Bauherren) und oben spaziert man auf der SkyBridge über Baumwipfel und tiefe Schluchten und hat eine phantastische Rundsicht. Auf einer kleinen Wanderung durch den Dschungel zum Wasserfall TELAGA TUJUH wurde mir klar, dass ich mich mit der Besteigung des Gipfels übernommen hätte, eine allzu schweisstreibende Angelegenheit. Einen angenehmeren Zeitvertreib schenken mir die Makaken, die freundlich zum Fotoshooting posierten.



<https://flic.kr/s/aHBqjABDn2>

Im Norden der Insel liegt der KILIM GEOFOREST PARK, ein 100 km<sup>2</sup> grosses Ökosystem aus Mangrovenwäldern, schroffen Kalkformationen, Höhlen und weissen Sandstränden. Die Bootstour durch die mal engen mal sich weitenden Wasserwege fand ich grossartig! Unser Guide Mischa stellte bei seinen humorvollen Ausführungen immer das Wunder und den Schutz der Natur ins Zentrum und für mich machte er auf dem Boot den besten Platz zum Fotografieren frei. Jetzt freue ich mich sehr über die Bilder der Mangroven, die aussehen wie Bäume, die sich mit ihren vielen Beinen durchs Wasser bewegen. Dort eine Riesenechse, da eine Schlange, über uns viele Seeadler und eine ganze Sippe von Makaken, fotogen auf den Mangrovenwurzeln. Nur der Kingfisher, der Eisvogel, den mir Mischa gerne vor die Linse gezaubert hätte, hat sich nicht gezeigt.



<https://flic.kr/s/aHBqjABzYm>

Nach diesen zwei Wochen als Tourist auf den Inseln war mir wieder nach Grossstadt und ich buchte einen Flug nach Yogyakarta in Zentral-Java. Aus dem Reiseführer wusste ich, dass Yogya in Indonesien als die Stadt der traditionellen Künste mit einem reichen kulturellen Erbe gilt. Dort wollte ich das Ende des Ramadan erleben und mitfeiern. Ich bin



zweieinhalb Wochen geblieben, habe viel erlebt und werde später, mit ein wenig Distanz, davon erzählen. Erste Fotos sind bereits auf Flickr.

Jetzt sitze ich seit 5 Stunden im klimatisierten Zug nach Malang im Ostteil von Java. Reisfelder fliegen vorbei, am Horizont die Silhouetten der grossen Vulkane. Noch eine gute Stunde bis MALANG. Die Stadt liegt, von vier hohen Vulkanen umrahmt, in einem Talkessel auf 450 m und ich bin gespannt darauf, wie sich diese Lage klimatisch bemerkbar macht.

Der linguistische Hintergrund der indonesischen Sprache ist die malaiische Sprache und DANKE sagt man hier wie in Malaysia TERIMA KASIH 🙏😊

Liebe Grüsse euer Werner